

700 Jahre langer Weg von Sundirn nach Sondernheim



Die dunkelgraue Wolke über dem Rathausplatz in Sondernheim war nur „e klennes Verschreckerle“. Zur Eröffnung des Dorffestes strahlten dann doch die Sonne, die Organisatoren und die vielen Festgäste um die Wette. Ortsvorsteher Gerd Herr dankte all jenen, die zum Gelingen des Dorffestes beitragen. „Wir bieten alle Schätze aus Küche und Keller“ lud er zum Festbesuch ein. Sondernheim hat sich zur 700-Jahr-Feier schmuck herausgeputzt: Im Ortskern reihen sich einladende Schänken, offene Höfe aneinander. Bei den Kirchen im Dorf bietet sich ein ungewöhnliches Bild: In der Kirchstraße ist ein Kirchencafe aufgebaut, im Martin-Luther-Gemeindezentrum lockt der Kunsthandwerkermarkt. Gerd Herr dankte vor allem den Besitzern der Anwesen, die ihre Höfe zum Dorffest geöffnet haben. „Wir hoffen, dass die Festbesucher diese Gastfreundschaft zu schätzen wissen“ betonte er. Der Festbetrieb beginnt am Samstag um 14 Uhr und am Sonntag um 10 Uhr. Der Festumzug: startet am Sonntag um 13.30 Uhr (evs)

FOTO: VAN